

# Gemeinsam stark für Rodgau

Lasst es uns anpacken!



Freie  
Demokraten  
Rodgau FDP

6. März 2016

Kommunal  
die erste Wahl



[www.rodgau-fdp.de](http://www.rodgau-fdp.de)

## **Wahlprogramm der FDP Rodgau zur Kommunalwahl 2016**

### **Inhaltsverzeichnis**

<b>Seite 3</b>	<b>Präambel</b>
<b>Seite 4</b>	<b>Für eine familienfreundliche Stadt</b>
<b>Seite 5</b>	<b>Wirtschaftsförderung für Rodgau – Arbeitsplätze in der Kommune</b>
<b>Seite 6</b>	<b>Für solide Finanzen</b>
<b>Seite 7</b>	<b>Flüchtlingspolitik</b>
<b>Seite 8</b>	<b>Lebensqualität – Stadtentwicklung</b>
<b>Seite 9</b>	<b>Stadtwerke – Dienstleister für die Bürger  Förderung von Sport und Kultur</b>
<b>Seite 10</b>	<b>Rodgau – Natur – Lebensqualität</b>
<b>Seite 11</b>	<b>Verwaltung – Dienstleister der Bürger</b>

## **Wahlprogramm der FDP Rodgau zur Kommunalwahl 2016**

### **Unsere politischen Ziele für Rodgau in der Legislaturperiode 2016 – 2021**

#### **"Rodgau unsere Stadt, familienfreundlich, lebenswert, liebenswert"**

Unsere Stadt ist unsere Heimat und die kleinste politische Einheit, die das Zusammenleben bestimmt. Auch jetzt, da sich die Stabilisierung der deutschen Wirtschaft und das allgemeine Wirtschaftswachstum auch in Rodgau durch einen höheren Steuerzufluss bemerkbar machte, müssen wir daran arbeiten, dass die wirtschaftliche Situation Rodgaus sich weiter verbessert und die Finanzen unserer Stadt ein festes, stabiles Fundament erhalten.

Durch kluges wirtschaften, eine vorausschauende Gewerbeansiedlung und den verbesserten wirtschaftlichen Bedingungen in unserem Land, ist es uns gelungen, für das Jahr 2016 einen ausgeglichenen Haushalt einzubringen.

Bei allen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und die unsere Entwicklung einschränkenden Regelungen und Aufgaben, die wir von der Bundes- und Landesebene erhalten, haben wir die an uns gestellten Aufgaben so erledigt, dass den Rodgauer Bürgern keine gravierenden Nachteile entstanden sind. Darüber hinaus haben wir Rodgau weiter entwickelt zu einer familienfreundlichen Stadt mit hohen sozialen Standards, wodurch die unsere Stadt zu einer interessanten und begehrten Zuzugsgemeinde geworden ist.

Helfen Sie mit, diese Standards zu sichern und auszubauen.

Die FDP-Rodgau legt die Schwerpunkte ihrer Handlungsfelder schon immer auf die im Sinne einer freien Bürgergesellschaft zu schaffenden Rahmenbedingungen zum Leben und Arbeiten, einer Gesellschaft, in der sich jeder Einzelne einsetzt, für sich und andere. Der demografische Wandel, der auch die Bevölkerungsstruktur Rodgaus erfassen wird und teilweise schon erfasst hat, muss aufgrund des Zieles einer liberalen Bürgergesellschaft zu Veränderung von Prioritäten und zur Setzung neuer kommunalpolitischer Akzente führen. Die Kommune ist der Ort für persönliches Engagement im Sinne der liberalen Verantwortungs- und Bürgergesellschaft. Hier ist die Möglichkeit des Einzelnen, seinen unmittelbaren Lebensraum, seine Lebensbedingungen und seine Lebensqualität selbst zu erkennen und mitzugestalten.

Ziel liberaler Kommunalpolitik ist es, Politik für ganz Rodgau zu gestalten und den Weg der Stadt zu einem wirtschaftlich starken Mittelzentrum weiter nach Kräften zu unterstützen.

Hierbei wollen wir darauf achten, dass Rodgau nach außen geeint auftritt, ohne dass im Inneren die historische Identität der Stadtteile aufgegeben werden muss.

Projekte und Entscheidungen müssen sich am Nutzen für die Gesamtstadt messen lassen und dürfen nicht vordergründig dem Stadtteilproporz dienen.

## **Für ein familienfreundliches Rodgau**

Die Bildung und Erziehung unserer Kinder beginnt von Anfang an und ist zu allererst Aufgabe der Eltern. Um sie bei dieser Aufgabe bestmöglich zu unterstützen, muss die Partnerschaft von Familie, Krippe, Kindertagesstätte und Schule flexibel aufeinander abgestimmt werden.

Für uns steht bei allen Angeboten und Initiativen das Kind mit seinen individuellen Lernvoraussetzungen, seiner Persönlichkeit und seinem Entwicklungsstand im Mittelpunkt. Zur verbesserten Einbindung der Eltern in die Bildungsbiografie ihrer Kinder wollen wir den flächendeckenden Ausbau von Familienzentren fördern. Hier haben wir mit dem Familienzentrum am Alten Weg einen erfolgreichen ersten Schritt getan.

Aus Sicht des Kindes muss das Bildungs- und Betreuungsangebot mit den Notwendigkeiten der elterlichen Berufstätigkeit in Einklang gebracht werden. Möglichst unterschiedliche Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen sollen den Eltern ein Angebot machen können. Dadurch wird das eigenständige Profil einer Einrichtung weiterentwickelt und der Wettbewerb gefördert.

### **Wir wollen verlässliche, attraktive und bedarfsgerechte Tagesangebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt Rodgau.**

Wir haben, den Wahlprogrammen der FDP Rodgau von 2001, 2006 und 2011 entsprechend, das Betreuungsangebot für unsere Kinder weiter ausgebaut. Unter Verantwortung der FDP haben wir es in Rodgau erreicht, für mehr als 75% der Rodgauer Kinder einen ganztägigen Kita-Platz anzubieten, eine weitere Steigerung von über 20 % in der letzten Legislaturperiode. Dieses Angebot soll in der Legislaturperiode 2016 bis 2021 für alle Kinder und Eltern, die das wünschen, ausgebaut werden.

Der kostenfreie Besuch einer Kindertagesstätte in Rodgau ist für uns Freie Demokraten Ausdruck des individuellen Rechtes auf Bildung und deshalb unumstößlich. Auch wird dadurch direkt die Integration von Familien mit Migrationshintergrund gefördert.

Zu dem sehr guten Angebot an kostenfreien Kindergartenplätzen für drei- bis sechsjährige Kinder und den bisher eingerichteten Betreuungsplätzen für ein- bis dreijährige Kinder werden wir das Betreuungsangebot für unter dreijährige Kinder weiter ausbauen, um den Wünschen der Eltern auf einen Kleinkindbetreuungsplatz gerecht zu werden. Wir setzen hierbei auf ein Miteinander von Tageselternprojekten, privaten und kirchlichen Initiativen und städtischem Angebot.

Nach dem Willen der FDP sollen verstärkt Bildungselemente in die Betreuungsarbeit einfließen. Die vorschulische Bildung wird auch im Hinblick auf die Integration von Kindern mit ausländischer Herkunft als zwingend notwendig angesehen. Um eine nahtlose Weiterentwicklung der kindlichen Bildung zu garantieren, setzt die FDP auf den verstärkten Ausbau zu ganztägig arbeitenden Schulen. Hierbei wird Wert darauf gelegt, eine Integration der Horte in die Grundschulen zu erreichen.

Für uns Liberale steht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf an erster Stelle. So muss sich zwingend auf ein gutes Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder, ein gleichwertiges für Jugendliche aufbauen.

Die FDP Rodgau hat wesentlichen Anteil daran, dass die Stadtverordnetenversammlung den kommunalen Handlungsplan „**Rodgau bildet Zukunft**“ der seit dem Jahr 2007 ein Markenzeichen unserer Stadt ist, verabschiedet hat. Hierbei handelt es sich um eine sehr komplexe, kommunalpolitische Herausforderung. Geht es doch darum, die Bildungsbiografie von Kindern und Heranwachsenden vom frühen Lebensalter bis zur Heranführung an den Übergang zur weiterführenden Schule oder Berufsausbildung zu begleiten. **Für uns Freie Demokraten muss jedes Kind die gleichen Startchancen haben.** Deshalb werden wir Freien Demokraten alles daran setzen, diesen Handlungsplan umzusetzen und dafür Sorge tragen, dass dieser jährlich an die tatsächlichen Anforderungen, die sich in unserer Gesellschaft immer neu stellen, angepasst wird.

Die FDP setzt sich für den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Rodgauer Bildungsmesse ein. Hierbei sehen die Freien Demokraten besonders die Zusammenarbeit mit der „Weinheimer Initiative“ und der Transferagentur Hessen als äußerst förderlich und für den Erfolg notwendig an.

Die FDP setzt sich dafür ein, dass die Schulsozialarbeit an allen Rodgauer Schulen angeboten wird.

Die Berufswegebegleitung für Jugendliche und junge Erwachsene ist zu einer permanenten Einrichtung der Stadt zu entwickeln.

## **Wirtschaftsförderung für Rodgau – Arbeitsplätze in der Kommune**

Eine leistungsstarke Wirtschaft ist die notwendige Voraussetzung, politischen Handlungsspielraum zu erhalten, Ideen umzusetzen und die Aufgaben der kommunalen Daseinsfürsorge zu erfüllen.

Die FDP betrachtet es als ihre Aufgabe, für eine leistungsstarke Wirtschaft günstige Rahmenbedingungen zu schaffen, um Wachstum zu erzeugen.

Arbeitsmarktprobleme vor Ort können nicht durch die Schaffung öffentlich bezahlter oder geförderter Arbeitsplätze gelöst werden. Arbeitsplätze entstehen auf Grund privater Initiative, deshalb werden sich die Freien Demokraten weiter für die Schaffung eines investitionsfreundlichen Klimas, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen, einsetzen.

Die FDP wird in der kommenden Legislaturperiode besonderen Wert darauf legen, die Wirtschaftsförderung der Stadt zu stärken und voran zu treiben. Mit dem Ausbau der größten zusammenhängenden Gewerbefläche in der Geschichte der Stadt Rodgau ist ein erster großer Schritt vollzogen. Wir Liberalen werden aber weiter auf Neuansiedlung von leistungsstarkem Gewerbe bauen, wobei eine Ertüchtigung der vorhandenen aber nicht mehr zeitgemäßen Gewerbe- Industriegebiete im Vordergrund stehen sollte. Zur Unterstützung der in Rodgau ansässigen Unternehmen und zur Steigerung der Attraktivität des Standorts Rodgau ist der Ausbau der Breitbandversorgung mit allen Mitteln voran zu treiben.

Priorität unserer Arbeitsmarktpolitik hat die Schaffung von Arbeitsplätzen, auch im Niedriglohnsektor, innerhalb der Stadt Rodgau.

Es macht keinen Sinn, dass Arbeitnehmer mit geringem Einkommen weite Anfahrwege zu ihrer Arbeitsstätte haben und so einen nicht unerheblichen Teil ihres Einkommens für die Fahrt zur Arbeit und zurück aufwenden müssen.

Die verkehrstechnisch gegebenen Standortvorteile Rodgaus im Wirtschaftsraum Rhein-Main sind hervorragend und müssen aktiv und positiv nach außen dargestellt werden. Hier ist der Magistrat und die Wirtschaftsförderung verstärkt in die Pflicht zu nehmen. Die FDP wird sich dafür einsetzen, dass sich Magistrat und Wirtschaftsförderung verstärkt um die Ansiedelung von Großflächen – Unternehmen bemühen. Die Ansiedlung von Fachmärkten stärkt den Wirtschaftsstandort Rodgau und gewährleistet höhere Steuereinnahmen, weil sie die Rodgauer Kaufkraft bindet und zusätzliche Arbeitsplätze schafft.

Auch sind die so genannten weichen Standortfaktoren stärker zu bewerten. Neben einer guten Infrastruktur werden wir auch die Möglichkeiten einer naturnahen Freizeitgestaltung weiter ausbauen. Beispiel hierfür ist der sukzessive Ausbau des Rodgauer Badesees auch mit einem ganzjährigen Angebot.

### **Für solide Finanzen, verantwortungsvoller Umgang mit dem Geld der Bürger**

Die Schaffung finanzieller Spielräume ist für die FDP ein zentrales Thema um künftigen Generationen notwendige Gestaltungsspielräume zu öffnen.

Die FDP will die Lebensqualität in der Stadt Rodgau erhalten und langfristig verbessern, da diese ein immer wichtigerer Faktor im Wettbewerb der Regionen und Städte untereinander wird. Wir wollen Rodgau weiter zu einer familienfreundlichen Zuzugsgemeinde formen, die es auch ansiedlungswilligen Unternehmen leichter macht, ihre Mitarbeiter für Rodgau als Heimat zu begeistern. Wir Freien Demokraten setzen uns selbstverständlich dafür ein, dass nicht die nächsten Generationen für Ansprüche bezahlen müssen, die allein der Befriedigung des heutigen Konsums dienen. Ausgehend vom Verursacherprinzip soll jede Generation entsprechend ihrem Anteil am Nutzen der öffentlichen Ausgaben auch an deren Finanzierung beteiligt werden. Auch die Stadt Rodgau darf nicht mehr ausgeben als sie einnimmt. Deshalb sind wirksame Maßnahmen zur Stabilisierung des Rodgauer Haushalts umzusetzen. Oberstes finanzpolitisches Ziel ist ein ausgeglichener Haushalt. Sämtliche Ausgaben und Aufgaben sowie die damit verbundenen Organisationsstrukturen bedürfen der ständigen Überprüfung. Zukünftige Überschüsse sind primär für den Ausgleich des aufgelaufenen Defizits zu verwenden. Wenn Leistungen von Bund oder Land auf die Kommune übertragen werden, müssen diese auch für einen finanziellen Ausgleich sorgen. Wer eine Leistung anordnet, hat sie auch zu bezahlen. Hier ist der Magistrat in die Pflicht zu nehmen, gerade vor dem Hintergrund der derzeitigen Flüchtlingsproblematik, die Interessen der Stadt Rodgau gegenüber den übergeordneten Gremien durchzusetzen.

## **Flüchtlingspolitik – Willkommenskultur für asylsuchende Menschen**

Menschen, die bei uns Zuflucht/Asyl suchen weil sie von Krieg, politischer Verfolgung oder wegen ihrer Religionszugehörigkeit in ihren Heimatländern bedroht werden, ist Hilfe zu leisten. Für uns Freie Demokraten ist dieses eine humanitäre Pflicht, der wir uns gesamtgesellschaftlich auf allen politischen Ebenen stellen müssen.

Die Unterbringung und Versorgung der dem Kreis Offenbach vom Land zugewiesenen Flüchtlinge stellt unsere Stadt trotz aller Hilfsbereitschaft vor eine große Herausforderung.

Aus Sicht der Freien Demokraten ist und bleibt der Kreis Offenbach verantwortlich, die Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften sicherzustellen. Hierzu muss er auch weiterhin im Kreisgebiet eigene größere Objekte im Einvernehmen mit den Standortkommunen errichten und Bestandsimmobilien anmieten. Dieses ist nach unserer Auffassung eine zentrale Aufgabe des Kreises, mit der die Kommunen nicht überfordert werden dürfen. Die Stadt Rodgau setzt ihren Schwerpunkt auf kleinere, dezentrale Objekte und Wohnungen, die den Menschen eine längerfristige Perspektive bieten. Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein, dass der Kreis der Stadt die hierdurch entstehenden Kosten vollständig erstattet. Bei Wohneinheiten, die die Stadt für Asylsuchende neu errichten wird, setzen wir uns für eine nachhaltige Nutzung ein. Hierunter verstehen wir eine Anschlussnutzung der Wohnimmobilie als bezahlbaren/sozialgebundenen Wohnraum.

Die Möglichkeit der Unterbringung und Integration sind – auch bei uns in Rodgau – begrenzt. Die Zahl der Schutzsuchenden muss daher drastisch sinken. Aufgabe der Außenpolitik ist es, die Lage in den Heimatländern zu verbessert und eine faire Verteilung der Lasten innerhalb Europas zu erreichen. Sollte dieses nicht zeitnah gelingen, darf auch eine nationale Lösung kein Tabu sein. Kriegsflüchtlinge sollen für die Dauer der Bedrohung in Deutschland humanitären Schutz genießen. Solange die Bedrohung anhält, droht keine Abschiebung. Hat sich die Sicherheit in den Heimatländern verbessert, oder war das Heimatland von Anfang an als sicher eingestuft, muss eine konsequente Rückführung erfolgen. Für straffällig gewordene Asylsuchende darf es keine Toleranz geben. Für diejenigen Flüchtlinge, die dauerhaft bei uns bleiben wollen, ist das Asylverfahren das falsche Instrument: Dazu benötigen wir endlich das von der FDP seit langem geforderte Einwanderungsgesetz, das die Anforderungen und Kriterien dafür klar benennt.

Erste Voraussetzung für die Integration der Flüchtlinge ist das Erlernen der deutschen Sprache. Wir werden uns deshalb dafür einsetzen, dass in Rodgau jedem Flüchtling frühestmöglich ein Angebot zum Erlernen der deutschen Sprache unterbreitet wird. Denkbar wäre hier eine Zusammenarbeit mit der Volkshochschule. Die Gebühren für Deutschkurse muss die Stadt Rodgau tragen. Im Gegenzug erwarten wir, dass dieses Angebot von den Flüchtlingen angenommen wird. Auch die von uns eingeführte, kostenfreie Ausleihe in den Bibliotheken muss den Lernwilligen stärker vermittelt werden. Wir Freien Demokraten werden dafür Sorge tragen, dass auch die Bedarfsplanung für vorschulische Einrichtungen den aktuellen Bedürfnissen angepasst wird. Wir wollen die personellen und räumlichen Voraussetzungen schaffen um auch den Kindern der Asylsuchenden die besten Startchancen in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Wir Freien Demokraten schätzen das großartige bürgerschaftliche Engagement, das sich für die Aufnahme der Flüchtlinge in der Stadt Rodgau zeigt.

Diesen Mitbürgern sind wir sehr dankbar und wollen ihre Arbeit nach besten Kräften und Möglichkeiten unterstützen.

## **Lebensqualität und Stadtentwicklung.**

Rodgau ist die Stadt, die ihre Chancen erkennt und nutzt! Die günstige Lage und die hervorragende Anbindung im Ballungsraum Rhein/Main sowie die Ausprägung als Mittelzentrum der Region „Darmstadt - Aschaffenburg – Frankfurt“ machen Rodgau zu einem attraktiven Wohnstandort, aber auch zu einem Standort, der für die Ansiedlung von Unternehmen überaus interessant ist.

Maßnahmen in der Stadtentwicklung müssen auf die sich verändernde Struktur der Bevölkerung Rücksicht nehmen und dabei den Belangen einer älter werdenden Bevölkerung Rechnung tragen, hierbei aber auch der Aspekt der „Altersarmut“ berücksichtigen. Die Region Südhessen sieht sich nicht mit dem Problem einer Bevölkerungsschrumpfung konfrontiert, wohl aber einem Wandel in der Zusammensetzung der Bevölkerung ausgesetzt.

Jedes Vorhaben muss daraufhin überprüft werden, ob es den lokalen Anforderungen unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklungen des demografischen Wandels und der strukturellen gesellschaftlichen Entwicklung hinreichend Rechnung trägt. Wohnen und Leben im Alter gehören auf die Agenda der Rodgauer Politik. Ziel muss es sein, den älteren Mitbürgern den Aufenthalt in der gewohnten Umgebung so lange wie möglich zu erhalten. Deshalb sind Projekte, die quartierbezogene Wohn- und Lebenskonzepte beinhalten, vorrangig zu unterstützen.

Darüber hinaus wird sich die FDP für bezahlbaren Wohnraum stark machen. Die Schaffung von dringend benötigten bezahlbaren Wohnräumen setzt jedoch zwingend den Schulterschluss mit dem privaten Wohnungsbau voraus, da die Kommune, den Bau der in großer Anzahl benötigten Wohnungen nicht alleine bewältigen kann.

Rodgau gehört zu den Kommunen, die noch in größerem Ausmaß Bauland ausweisen können. Dem Flächenwachstum der Stadt sind aber Grenzen gesetzt. Somit muss es gelingen, weiterhin attraktiven und finanzierbaren Wohnraum für die Menschen in der Stadt, auch und gerade für junge Familien zu schaffen. Hierbei ist ein Freiraum für alle Alternativen an Lebens- und Wohnkonzepten zu eröffnen. Wir werden uns aber dafür einsetzen, dass vorrangig Baulücken geschlossen werden. Bei der Ausweisung neuer Baugebiete, soll für den Wohnungsbau das Gebiet zwischen Jügesheim und Hainhausen (Rodgau – West) zügig entwickelt werden. Wobei die Entwicklung der aus früheren Bebauungsplänen hervorgegangenen Baugebiete parallel und zeitnah erfolgen soll. Die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt hängt im hohen Maße davon ab, ob es gelingt, Rodgau als Lebens- und Wohnraum attraktiv zu halten und dabei den strukturellen Veränderungen des demografischen Wandels und der gesellschaftlichen Entwicklung – Schere zwischen Arm und Reich- verantwortungsvoll zu begegnen. Die Stärken Rodgaus müssen im Rahmen eines professionellen Stadt- und Standortmarketings offensiv vermarktet und hervorgehoben werden. Die FDP setzt konsequent auf die Einbindung der Kräfte der freien Wirtschaft, auf freiwillige Zusammenschlüsse wirtschaftlicher Interessenvertreter, die sich gemeinsam mit der Stadt Rodgau an der Konzeptionierung und Umsetzung von Stadtmarketingmaßnahmen beteiligen.



Große Verkehrsprojekte, wie beispielsweise der Weiterbau der Rodgau-Ring-Straße oder der Durchstich in Hainhausen, müssen sich an aktuellen Verkehrserhebungen und –Entwicklungen orientieren. Entscheidungen hierüber müssen die finanziellen Verhältnisse der Stadt berücksichtigen und dem tatsächlichen Nutzen gegenüber gestellt werden. Die Rodgauer Bürger müssen rechtzeitig in den Entscheidungsprozess eingebunden werden.

## **Stadtwerke Rodgau – moderner Dienstleister für die Bürger**

Die Freien Demokraten in Rodgau stehen für den Ausbau der Stadtwerke Rodgau zu einem modernen Dienstleister für die Bürger unserer Stadt. Die sinnvolle Bündelung von städtischen Dienstleistungen – Bauhof, Friedhofsverwaltung, Tiefbauamt, Personennahverkehr, Müll- und Grünschnittentsorgung - bei den Stadtwerken, hat zu hohen, den städtischen Haushalt entlastenden Einsparungen geführt. Der Neubau, Werkstätten und Verwaltung, für unseren Bauhof ist fast abgeschlossen und wird im ersten Halbjahr 2016 den Mitarbeitern zur Verfügung stehen. Der neue, modernen Anforderungen gerecht werdende Recyclinghof wird auch in 2016 den Bürgern zur Verfügung stehen. Für die Verwaltung der Stadtwerke Rodgau ist eine Zusammenführung der jetzt noch an verschiedensten Standorten befindlichen Verwaltungsteile in einem modernen Bürogebäude im Gewerbegebiet Jügesheim beschlossen. Den Ausbau der Stadtwerke zu einem regionalen Energieanbieter werden wir Freien Demokraten kritisch begleiten und dafür Sorge tragen, dass nur Investitionen getätigt werden, deren Nutzen vollumfänglich den Rodgauer Bürgern zugute kommt. Bei der Erweiterung der Geschäftsfelder der Stadtwerke zu einem Versorger für Strom, Gas und Fernwärme muss die Möglichkeit kommunaler Zusammenschlüsse berücksichtigt werden.

## **Förderung von Sport und Kultur**

Kunst, Sport und Kultur gehören zur Selbstverwirklichung und zur Lebenserfüllung der Menschen.

Sie vermitteln die Grundwerte einer freien Zivilgesellschaft und dienen damit nicht nur dem Einzelnen, sondern der ganzen Gesellschaft. Ein vielfältiges, reichhaltiges und hochwertiges Sport- und Kulturleben ist ein bedeutsamer Gradmesser für die Lebensqualität einer Stadt.

Daher haben wir die Kulturpolitik zu einem wesentlichen Bestandteil unserer Kommunalpolitik gemacht. Äußeres, sichtbares Zeichen hierfür ist die Bestellung eines ehrenamtlichen Magistratsmitglieds zum Dezernatsleiter für Sport und Kultur. Im Wettbewerb der Städte untereinander zählt auch das Kunst- Kultur- und Sportangebot zu den weichen Standortfaktoren.

Hier wollen wir Freien Demokraten den von uns eingeschlagenen Weg weiter verfolgen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass attraktive kulturelle Angebot in unserer Stadt weiter auszubauen.

Aber auch hier ist die Haushaltslage zu berücksichtigen. Es ist deshalb unabdingbar, dass auch bei den Kulturangeboten weiter innovative Wege und Angebote gesucht werden müssen. Hier sind neue Wege der interkommunalen Kooperation auszuloten. Die Freien Demokraten setzen sich daher für aktive Förderung der Kooperation und Zusammenarbeit von städtischen und überregionalen Kultureinrichtungen ein, bei der auch gemeinsame Konzepte der Vermarktung des kulturellen Schaffens zu erarbeiten und weiter auszubauen sind. Die Kulturszene in Rodgau ist geprägt durch die Aktivitäten zahlreicher Vereine und privater Initiativen.

Diese durch Präsentations- und Werbemöglichkeiten zu fördern, die Fortbildung ehrenamtlicher und finanzielle Unterstützung in angemessenem Rahmen ist Ziel liberaler Politik.

Die FDP wird sich für ein konstruktives und koordiniertes Zusammenwirken von privaten Trägern und Förderern kultureller Einrichtungen, städtischer Organisationen und Wirtschaftsunternehmen einsetzen, um der Kultur den Raum und die Geltung zu erhalten, der für die Stadt Rodgau unerlässlich ist.

## **Rodgau- Natur – Lebensqualität**

Rodgau hat sich weiterentwickelt zu einer lebenswerten Stadt im Grünen. Um so mehr sind alle Bürger, aber auch die politisch Verantwortlichen aufgerufen und gefordert, ökologisch bewusst zu handeln und einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen und Lebensgrundlagen zu pflegen. Die FDP wird auf Einhaltung des beschlossenen Maßnahmenkatalogs zur „Umsetzung von Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs in öffentlichen Einrichtungen und bei kommunalen Fahrzeugen durch die Nutzung innovativer und zukunftsweisender Verbrauchsregulierungen“ bestehen. Dabei sind sachgerechte Lösungen zu implementieren, die frei von verfehlten ideologischen Leitgedanken ziel- und ergebnisorientiert auf eine Senkung des Energieverbrauchs hinwirken.

Eine funktionierende Abfallentsorgung, gepflegte, saubere öffentliche Plätze und Parkanlagen, sauberes Wasser und die Erhaltung des Stadtwalds als Erholungsraum für die Bürger, sind grundlegende Zielsetzungen einer liberalen Umwelt- und Naturschutzpolitik. Umweltschutz und Umweltpolitik dürfen im Verständnis der FDP kein Selbstzweck sein. Sämtliche Umweltschutzmaßnahmen müssen sich daher auch nach Maßstäben der Wirtschaftlichkeit und des objektiven Nutzens für die Bürger dieser Stadt messen lassen. Es ist anzustreben, bei größeren Baugebieten den naturrechtlichen Ausgleich zu einem möglichst hohen Prozentsatz innerhalb des Baugebiets umzusetzen.

Darüber hinaus ist in vorhandene Flächen, z.B. im Stadtwald, durch Biotoperweiterungen der Ausgleich zu schaffen. Umweltpolitischer Schwerpunkt bleibt die Renaturierung der Rodau und die Weiterführung des erfolgreich begonnenen Rodau-Weg-Konzepts als das grüne verbindende Band der Rodgauer Stadtteile. Dafür werden wir Freien Demokraten uns einsetzen.

## **Stadtverwaltung – Dienstleister der Bürger**

Rodgau ist mehr denn je auf eine effektive Verwaltung als Standortfaktor angewiesen. Die Straffung der öffentlichen Verwaltung ist thematisch ein Dauerbrenner. Es ist für jeden Bürger spürbar, dass er seinen Beitrag über Steuern, Gebühren und Abgaben leistet, die einen permanenten Aufwärtstrend aufweisen. Sobald er die Dienste in Anspruch nimmt, wird er in vielen Fällen nochmals direkt zur Kasse gebeten!

Wir Freien Demokraten wollen, dass die Verwaltung ihre Aufgaben als Dienst für den Bürger erkennt, daher ist es Ziel der FDP die Verwaltung Zukunftsorientiert, bürgernah und finanziell tragbar weiterzuentwickeln. Genehmigungsverfahren sind zu beschleunigen. Zur Vereinfachung für den Bürger gehört auch die verstärkte Kommunikation über elektronische Medien (E-Gouvernement). In der letzten Legislaturperiode wurden schon erhebliche Schritte in Richtung „effektive Verwaltung“ getan, sichtbares Zeichen hierfür ist der neue Bürgerservice als erste Anlaufstelle, bei der die meisten Anliegen der Bürger schon zu ihrer Zufriedenheit erledigt werden können. Nun sind wir gefordert, bei knappen Ressourcen, weitere Schritte in der Neuorganisation der Verwaltung zu tun. Es ist fortlaufend zu prüfen, ob eine kommunale Aufgabe durch interkommunale Zusammenarbeit wirtschaftlicher und effizienter erledigt werden kann. Hierbei dürfen uns auch eingefahrene Strukturen nicht daran hindern, eine modernere, zeitgemäße Verwaltungsstruktur anzustreben.

Verwaltungsmodernisierung und damit Bürokratieabbau ist eine wesentliche Aufgabe im kommunalen Bereich. Schlanke Verwaltung ist kein Wert an sich, sie muss bei den Bürgern die Bereitschaft zur Selbstorganisation und Eigenverantwortung anstoßen.

Nur so entsteht in der Bürgergesellschaft ein aktives Beziehungsgeflecht, eine verbesserte Verbindung zwischen Bürgern und Verwaltung.